



vlbs aktuell

Nummer 02
Jahrgang 46
Februar 2024

Organ des Verbandes der Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen (vlbs) im dbb

Gemeinsam für Toleranz, Vielfalt und Respekt (M. Penner)



Der dbb rheinland-pfalz warnt vor sinkendem gesellschaftlichen Wertebewusstsein und sorgt sich um die Sicherheit des öffentlichen Dienstes.

Dem dbb Rheinland-Pfalz bereite es große Sorge, dass das gesellschaftliche Bewusstsein für den Wert des Rechtsstaats sinke, denn aktuell würden Demokratiefeinde die Krisen unserer Zeit für Hetze und Hass instrumentalisieren.

Der öffentliche Dienst müsse aus Sicht des dbb Rheinland-Pfalz Garant für rechtsstaatliche und sichere Verhältnisse in Deutschland sein. Er sei in vielfältiger Weise Dienstleister und Multiplikator für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die freiheitlich demokratische Grundordnung und das Bekenntnis zu ihr sei dabei Maßstab für die Tätigkeit im öffentlichen Dienst. Hass und Hetze, Diskriminierung und Gewalt seien damit nicht vereinbar. Wer sich nicht klar zu unserer Verfassung bekennt, für den sei kein Platz im öffentlichen Dienst.

Auch die Landeschülerinnen und Landeschüler Vertretung Rheinland-Pfalz (LSV RLP) schaut besorgt auf den aufkommenden Rechtsextremismus.

Emma Lucke, Pressereferentin der LSV RLP, erklärte, dass die LSV RLP die Ansichten der Rechten nicht akzeptieren

könne und wolle. Rechtsextremismus sei inakzeptabel und bedrohe die Grundwerte unserer offenen Gesellschaft. Jegliche Form von Rassismus und anderer menschenfeindlicher Einstellungen müssten entschieden bekämpft werden. Solidarität und Toleranz seien unverzichtbare Säulen für eine gerechte und vielfältige Gesellschaft, so Emma Lucke.

Sarah Dowidat, ebenfalls Pressereferentin der LSV RLP, fügte hinzu, dass die aktuellen Demonstrationen gezeigt hätten, dass unsere Gesellschaft für eine starke Demokratie einstehe und jede Form von Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus entschieden ablehne.

Die Krisen unserer Zeit betreffen viele Menschen im öffentlichen Dienst, so der dbb Rheinland-Pfalz. Da seien die Pflegekräfte, die Tag für Tag an ihre Grenzen stoßen und insbesondere in der Pandemie auch darüber hinaus gegangen sind. Da seien die Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher, die sich mit viel Herzblut dafür einsetzen, dass junge Menschen nicht den Anschluss verlieren. Die Polizistinnen und Polizisten, die Einsatz- und Rettungskräfte, die rund um die Uhr für unsere Sicherheit im belastenden Dienst seien. Zudem seien da nicht zuletzt die unzähligen Mitarbeitenden, die Tag für Tag Rechtsstaatlichkeit garantieren und dabei mit Hass, Hetze, Rassismus und Populismus konfrontiert seien, so der dbb Rheinland-Pfalz.

Aus Sicht von Lilli Lenz halten die Beschäftigten im öffentlichen Dienst den Laden am Laufen, auch wenn es brenzlig werde. Trotz unzähliger Herausforderungen sichern die Kolleginnen und Kollegen mit ihrem Dienst am Gemeinwohl die

Daseinsvorsorge und gleiche Lebens-, Rechts- und Wirtschaftsbedingungen in Deutschland, so die dbb-Landes-



Zur Person:

Markus Penner ist stellvertretender Vorsitzender des Bezirkspersonalrats und Lehrkraft der BBS Mainz I. Als Landesgeschäftsführer des vlbs Rheinland-Pfalz fungiert er als Bindeglied zum dbb rheinland-pfalz.

In dieser Ausgabe:

- Titelseite** • Gemeinsam für Toleranz, Vielfalt und Respekt
- Seite 06** • Gerda Gauer erhält das Bundesverdienstkreuz
- Seite 07** • vlbs-Onlineveranstaltung zum Versorgungsrecht
- Seite 08** • Neue Schulbaurichtlinie für flexible und zukunftsfähige Schulen
- Seite 09** • vlbs nimmt Abschied von Andrea Wagner • Ehrungen im OV Simmern
- Seite 10** • Anmeldung im Newsticker • Onlineveranstaltung A 14
- Seite 11** • IN KÜRZE • Christoph Ringhoffer über 40 Jahre Mitglied im vlbs • Ergänzungslieferung zur vlbs Rechtssammlung eingetroffen
- Seite 12** • gemeinsame Veranstaltung zum Nachteilsausgleich mit dem vlw

vorsitzende Lilli Lenz. Es bestehe jedoch hoher Handlungsbedarf, damit das auch so bleibe.

Um klaffende Personallücken aufzufüllen und die Funktionsfähigkeit unseres Staates zu sichern, bräuchte es weiter massive

Investitionen in die Personalgewinnung auf allen Ebenen, so die dbb Landesvorsitzende.

Das stärke auch das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in diesen Staat. Lilli Lenz wünsche sich einen gesellschaft-

lich lösungsorientierten Zusammenhalt und solidarisches Miteinander mit Respekt, auch mit Blick auf die vom dbb Rheinland-Pfalz initiierten und seit 2015 mit der Landesregierung abgegebenen gemeinsamen Anti-Gewalt-/Anti-Hass-Erklärungen im öffentlichen Dienst.

Gerda Gauer erhält das Bundesverdienstkreuz (A. Cartarius)



Die Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig bei der Übergabe des Bundesverdienstkreuzes an Gerda Gauer am 11. Januar im Landtag in Mainz.

Am 11. Januar verlieh die Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig in Vertretung der Ministerpräsidentin Malu Dreyer in Mainz der pensionierten Schulleiterin aus Becherbach die höchste Anerkennung, die die Bundesrepublik Deutschland für den Dienst am Gemeinwohl ausspricht.

Frau Gauer erhält die Ehrung für ihre besonderen Verdienste in der beruflichen Bildung und der Unterstützung junger Menschen bei ihrer beruflichen Entwicklung in Rheinland-Pfalz.

Über ein halbes Jahrhundert eröffnete sie jungen Menschen durch ihre gute Vernetzung in der beruflichen Landschaft Zukunftsaussichten im Übergang von Schule in die Berufswelt. Dabei geht ihr persönliches Engagement weit über das Berufsleben hinaus.

Auch mit fast 84 Jahren setzt sich Frau Gauer mit vollen Einsatz für die Perspektiven beruflicher Orientierung junger Erwachsener im Donnersbergkreis ein. Schon die Betrachtung des Lebensweges kann hier für junge Menschen ein

Ansporn sein. Aus der Pfalz stammend studierte Frau Gauer zunächst das Lehramt an landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen.

Im Anschluss arbeitete sie an der Landwirtschaftsschule und Beratungsstelle im rheinhessischen Alzey.

Von 1973 bis 2003 war Frau Gauer Lehrerin an der Berufsbildenden Schule des Donnersbergkreises mit den Standorten Eisenberg und Rockenhausen, deren Gesamtleitung sie ab dem Jahr 1993 übernahm.

Besondere Spuren in der beruflichen Bildung von Rheinland-Pfalz hinterließ Frau Gauer durch das von ihr ins Leben gerufene Berufswahlsiegel. Dieses Zertifikat wird von einem unabhängigen Team im Rahmen einer externen Auditierung an die Schulen vergeben.

Darüber hinaus bringt Frau Gauer in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit als „Job-Aktiv-Managerin“ seit fast 20 Jahren Betriebe mit Schülerinnen und Schüler zu Betriebsbesuchen zusammen. In ihrem Wirken liebt Frau Gauer es auch heute noch junge Menschen um sich zu haben, um ihnen unterschiedlichste Ausbildungsberufe zu zeigen.

Frau Gauer definiert ihr ehrenamtliches Engagement als Herzensangelegenheit und bietet damit vielen Heranwachsenden als Vorbild Unterstützung auf ihrem Lebensweg.

So konnten sich durch ihre Initiative beispielsweise im Oktober 2023 auf einer Karrieremesse an der Berufsbildenden Schule Rockenhausen mehr als 250 Interessierte unter dem Motto „Pflege und Gesundheit“ an Informationsständen



über eine mögliche Zukunft im Gesundheitswesen informieren.

Auch Dr. Stefanie Hubig hob den besonderen Gehalt der Tätigkeiten Frau Gauers in ihren Dankesworten hervor. „In heutigen Zeiten ist die Kombination von Ehrenamt und beruflicher Orientie-

rung besonders wertvoll, denn einerseits suchen mittlerweile fast in allen Branchen die Betriebe händeringend nach Fachkräften. Andererseits fällt es vielen jungen Menschen schwer den Übergang von Schule in die Ausbildung zu gestalten, weil das Angebot in den vergangenen Jahren enorm gewachsen ist“, so Frau Dr.

Hubig. Der vlbs Rheinland-Pfalz freut sich mit seinem langjährigen Mitglied über diese besondere Auszeichnung.

Darüber hinaus möchten wir uns für das große Engagement und den Einsatz für die berufliche Bildung in Rheinland-Pfalz bedanken.

vlbs-Onlineveranstaltung zum Thema Versorgungsrecht (M. Penner)

Am 16. Januar fand die erste vlbs-Onlineveranstaltung für das Jahr 2024 mit dem Thema Versorgungsrecht für verbeamtete Lehrkräfte in Rheinland-Pfalz statt.

Ansprechpartner für Versorgungsrecht / Altersteilzeit und Referent der Veranstaltung, Harry Wunschel, informierte über das teilweise sehr komplizierte Versorgungsrecht.

So gab der gut strukturierte Vortrag, visualisiert durch eine PowerPoint-Präsentation, einen umfassenden Überblick über die Materie. Souverän moderiert wurde die Veranstaltung von Mareike Schumacher.

Über den Chat stellten während des Vortrages die fast 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zahlreiche Fragen, die von

Mareike Schumacher gebündelt an Harry Wunschel weitergeleitet und von ihm entsprechend beantwortet wurden.

Zu Beginn referierte Harry Wunschel über die Voraussetzung für den Pensionsanspruch für Lehrkräfte, die gesetzliche Altersgrenze, die alternative Antragsaltersgrenze und das Hinausschieben des Ruhestandes.

Kompliziert wurde es dann bei der tagesgenauen Berechnung der ruhegehaltfähigen Dienstzeiten. Hier werden u.a. die Dienstzeiten, der Wehr- und Ersatzdienst, der Vorbereitungsdienst und die Hochschulzeiten berücksichtigt. Wichtig für Lehrkräfte für Fachpraxis und Fachlehrkräfte sind auch die Mindestzeiten der beruflichen Ausbildung.

Bei der Ermittlung des Ruhegehaltsprozentsatzes durch das Landesamt

für Finanzen (LfF) wird jedes Jahr der ruhegehaltfähigen Dienstzeit mit einem Prozentsatz von 1,79375 % berücksichtigt. Den Höchstsatz erreicht man nach 40 Dienstjahren und beträgt 71,75 %. Das Mindestruhegehalt beträgt nach fünf Dienstjahren 35 % und steigt erst nach 20 Dienstjahren weiter an.

In die ruhegehaltfähigen Dienstbezüge werden das Vollzeit-Grundgehalt, evtl. ein personenstandsabhängiger Zuschlag, eine allgemeine Stellenzulage, eine Amtszulage und eine Ausgleichszulage eingerechnet.

Wichtig dabei ist, dass eine Beförderung und höhere Besoldung mindestens länger als zwei Jahre gelten muss, sonst werden die ruhegehaltfähigen Dienstbezüge der nächstniedrigeren Besoldungsgruppe zugrunde gelegt.

Landesvorsitzender Harry Wunschel im Gespräch mit den interessierten Mitgliedern der Onlineveranstaltung zum Versorgungsrecht am 16. Januar.

Auch Mareike Schumacher, als stellvertretende Vorsitzende und Moderatorin der Veranstaltung, leitete die Gesprächsrunde und strukturierte die Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



Das Ruhegehalt errechnet sich dann aus dem Ruhegehaltsprozentsatz, der sich aus den ruhegehaltstfähigen Dienstjahren ergibt, multipliziert mit den ruhegehaltstfähigen Dienstbezügen. Auch für Kolleginnen und Kollegen, die vor ihrer Tätigkeit als Lehrkraft in die Rentenkasse eingezahlt haben, ergibt sich aus der Summe der Versorgungs- und

Rentenzahlung die Höchstgrenze von 71,75 %. Wird diese überschritten, so werden die Versorgungsbezüge so weit gekürzt, bis sich die 71,75 % ergeben. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch Informationen zur Pensionierung mit Schwerbehinderung und zur Versetzung in den Ruhestand wegen Dienstunfähigkeit und Dienstunfall. Zum Abschluss

rechnete Harry Wunschel mit Hilfe des Versorgungsrechners des LfF an einem Beispiel den Ruhegehaltssatz einer fiktiven Lehrkraft durch.

Insgesamt war es eine informative Onlineveranstaltung und ohne Anreise sogar praktischer als eine Präsenzveranstaltung.

Neue Schulbaurichtlinie für flexible und zukunftsfähige Schulen

(M. Penner)



Durch die neugefassten Schulbaurichtlinien unter dem Fokus der Nachhaltigkeit, Sicherheit und unter Berücksichtigung der aktuellen pädagogischen Anforderungen soll dem Land eine genauere finanzielle Förderung baulicher Maßnahmen ermöglicht werden.

Mit der neugefassten Schulbaurichtlinie richtet Rheinland-Pfalz die Förderpraxis neu aus.

Nachhaltigkeit besitzt nun einen noch höheren Stellenwert. Schulen sind Lernorte, an denen sich alle stets gut aufgehoben fühlen.

Deswegen sind auch Maßnahmen, die für mehr Sicherheit sorgen, ausdrücklich angeführt.

Das umfasst Brandschutz, Hochwasserschutz, Amok- und Unfallprävention sowie Barrierefreiheit. Daneben werden erstmals auch bauliche Maßnahmen für die Digitalisierung von Schulen gefördert. Mit der sogenannten Schulbaurichtlinie,

konkret der Verwaltungsvorschrift „Bau von Schulen und Förderung des Schulbaus“, regelt das Land zum einen, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um den aktuellen pädagogischen Anforderungen zu entsprechen.

Zum anderen ist darin geregelt, wann sich das Land an den Baumaßnahmen der Schulträger beteiligt und diese finanziell fördert.

Mit aktuell mehr als 65 Millionen Euro unterstützt das Land durch das Landes-schulbauprogramm die Schulträger bei ihrer Aufgabe, erforderlichen Schulraum unter besonderer Berücksichtigung der pädagogischen Bedürfnisse zu schaffen. Zusätzlich zum Landesschulbaupro-

gramm gibt es Mittel für den Ganztagsausbau, die Mittel aus dem Kommunalen Investitionsprogramm 3.0 und die Mittel aus dem Kommunalen Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation (KIPKI), welches Maßnahmen an Schulgebäuden ausdrücklich vorsieht.

Von Ganztagsbau über Nachhaltigkeit und Klimaschutz bis hin zu Inklusion und modernen pädagogischen Lehr- und Lernformaten lege das Land mit der neugefassten und nun in Kraft getretenen Schulbaurichtlinie den Grundstein für gute Rahmenbedingungen für zukunftsfähige Schulen und beste Bildung, denn das Lernen von Morgen soll nicht in Räumen von Gestern stattfinden, so die Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig.

Die neugefasste und nun in Kraft getretene Schulbaurichtlinie leiste einen wichtigen Beitrag für einen innovativen und zukunftsfähigen Schulbau, der pädagogische Konzepte an die erste Stelle setze.

Es würden Flächen statt fester Räume gefördert, um somit mehr Flexibilität zu schaffen. Das bedeute konkret, dass sich die Räumlichkeiten viel stärker am pädagogischen Konzept der Schule

orientieren. Die Schulbaurichtlinie ermögliche künftig innovative Lernkonzepte sowie gemeinschaftliche Lernflächen und löse damit starre Vorgaben auf, so die Bildungsministerin.

In tiefer Trauer nimmt der vlbs Abschied von Andrea Wagner

(M. Schumacher)

Traurig nehmen wir Abschied von unserem Ehrenmitglied Andrea Wagner, die Anfang Januar im Alter von 62 Jahren völlig unerwartet verstorben ist. Ihr Tod hinterlässt eine schmerzhaft Lücke in der Gemeinschaft des vlbs.

Andrea Wagners Engagement im vlbs war durch ihre freundschaftliche Zusammenarbeit und ihre zugewandte positive Art gekennzeichnet.

Ihre ausgeprägte Verlässlichkeit, ihr beeindruckendes Organisationstalent und vor allem ihre Expertise im Bereich Lehrkräfte für Fachpraxis prägten ihre Arbeit im vlbs und machten sie zur geschätzten Ansprechpartnerin.

Ihre Tätigkeit an berufsbildenden Schulen begann Andrea Wagner im Jahr 1983 in Hermeskeil, ab 1989 an der Berufsbildenden Schule in Bernkastel-Kues.

Mitgliedschaften in diversen Prüfungsausschüssen, im örtlichen Personalrat und mehr als zwei Jahrzehnte im Bezirkspersonalrat waren Schwerpunkte ihrer beruflichen Laufbahn.

Im vlbs war sie OV-Vorsitzende und Schriftführerin im Landesvorstand, wofür sie immer noch angehörte.

Besonderes Engagement zeigte sie im Bezirksverband Trier, den sie seit 2012 als

Vorsitzende führte. Ihre ausgeprägte Fähigkeit, Menschen zueinander zu führen, stärkte die vlbs-Gemeinschaft im Bezirk Trier maßgeblich.

Abseits ihrer beruflichen Verpflichtungen zeigte sich Andrea Wagner als vielseitiger und weltoffener Mensch mit einer Leidenschaft für das Reisen.

Sie erkundete die Welt und ihre heiteren Erzählungen über diese außergewöhnlichen Erlebnisse fanden in den vlbs-Reihen großen Anklang.

Ihre Abenteuer führten sie unter anderem zu den Orang-Utans auf Borneo, in die beeindruckende Natur Grönlands und im November noch in den Senegal.

Neben ihren Reisen interessierte sich Andrea Wagner auch für gestalterische Tätigkeiten.

Von einem Goldschmiedekurs über das Ätzen von Kupfer bis hin zu diversen Emailliekursen - sie entfaltete ihre künstlerischen Fähigkeiten und verschenkte gerne ihre kreativen Produkte im Freundeskreis.

Andrea Wagner war auch ein Mensch mit ausgeprägtem Familienbewusstsein. Sie verbrachte sehr gerne Zeit mit ihren beiden Enkelkindern und reiste mit ihnen in ihrem Wohnmobil quer durchs Land.



Andrea Wagner verstarb am 7. Januar im Alter von 62 Jahren.

Wir hätten Dir noch so viel Zeit mit Deiner Familie gewünscht, mit uns und allen, die Dir wichtig waren.

Deine Reise über den Regenbogen war einfach zu früh, liebe Andrea!

Wir danken Dir für dein riesiges Engagement für unseren Verband und wir werden Dich als wunderbaren Menschen und als Freundin sehr vermissen.

Aber die Spuren, die Du im Verband und bei uns persönlich hinterlassen hast, werden unsere Erinnerung an dich erhalten.

Ehrungen im OV Simmern (A. Mattes)



Im Bild die drei Jubilare, Ralf Wilhelmi, Heinrich Krahl und Eckard Gerth.

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen haben das öffentliche Leben, aber auch das Vereinsleben und die Verbandsarbeit in den vergangenen Jahren erheblich beeinträchtigt.

Nicht jede Facette des Verbandslebens konnte durch eine Videokonferenz abgebildet werden. Daher wurde die diesjährige Mitgliederversammlung des Ortsverbandes genutzt, um einige Ehrungen für die jahrzehntelange

Mitgliedschaft im vlbs vorzunehmen. Eckhard Gerth, der 1994 in den Verband eintrat, wurde für seine 25-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Außerdem konnten Ralf Wilhelmi und Heinrich Krah zu mehr als 4 Jahrzehnten im vlbs beglückwünscht werden. Der Ortsverband bedankt sich bei den

Jubilaren für die Treue, wünscht ihnen für die Zukunft weiterhin alles Gute und freut sich auf eine hoffentlich sehr lange gemeinsame Zeit im Ortsverband.

Anmeldung im vlbs Newsticker (A. Cartarius)

Im Bild die Anmeldemaske des vlbs Newstickers. Damit sie flexibel und schnell die wichtigsten Informationen des Verbands erhalten können.

Sie sind interessiert an Informationen zur Besoldung, oder wollen sich auf dem schnellsten Weg über die berufliche Bildung informieren?

Dann melden Sie sich auf der vlbs-Homepage für den Newsticker an. So haben Sie mit nur wenigen Klicks einen exklusiven

Zugang zu den wichtigsten Informationen! Nachdem dem Landesvorstand aus einigen Ortsverbänden Probleme in der Weiterleitung des Newstickers gemeldet wurden, möchten wir hiermit erneut auf eine individuelle An- und Abmeldemöglichkeit unseres Newstickers aufmerksam machen.

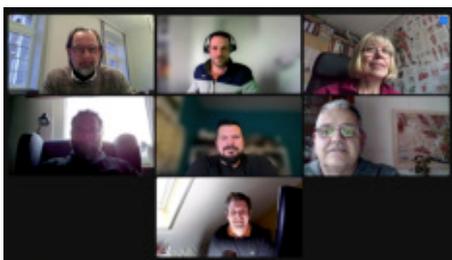
Gerade während der Corona-Pandemie hat sich der Ticker als besonders wichtiges Informationsmedium erwiesen!

Damit bietet der vlbs seinen Mitgliedern durch seinen Landesvorsitzenden Harry Wunschel exklusiv die Möglichkeit wichtige Informationen ohne große Umwege innerhalb kürzester Zeit zu bekommen.

- Klicken Sie auf der Homepage auf das Feld **Anmeldung zum Newsticker** oder folgen Sie diesem Link <https://www.vlbs.org/index.php/anmeldung-zum-newsletter>
- Füllen Sie danach einfach das kurze Anmeldeformular aus
- Fortan werden Sie mit ihrer Wunschmailadresse bei der Sendung des Newstickers berücksichtigt.

Sollten Sie Fragen zur Anmeldung haben, können Sie sich per Mail an die Geschäftsstelle wenden: vlbs@vlbs.org

Onlineveranstaltung „Soll ich mich für A 14 bewerben?“ (A. Cartarius)



Der stellv. Landesvorsitzende Andreas Hoffmann und Andreas Cartarius im Gespräch mit den vlbs-Mitgliedern.

Dieser Frage gingen am 22. Januar bei der Onlineveranstaltung des vlbs Andreas Hoffmann und Andreas Cartarius gemeinsam mit einigen Mitgliedern auf den Grund.

Deutlich wurde in der Veranstaltung die Komplexität des Beförderungsprozesses, der von Andreas Hoffmann als stellv. Vorsitzender und Vorsitzender des BPR im zeitlichen Verlauf dargestellt wurde. Beim

landesweite Verfahren, welches vom Ministerium über die ADD gemeinsam mit den Schulen koordiniert wird, gibt es einiges zu berücksichtigen. Dies beginnt bei der Erhebung der ersten Listen, über die Anzahl der zur Verfügung stehenden Stellen, bis hin Beförderung am 18. Mai.

Zudem wurde über die Auswirkungen des Verfahrens durch das OVG Urteil zum Wegfall der Berücksichtigung der Dienstlichen Beurteilung (DBU) zur Verbeamtung auf Lebenszeit informiert.

Über die unterschiedlichen Beförderungsmöglichkeiten der beiden Sektoren und den besonderen Voraussetzungen der Beförderung im Pool informierte Andreas Cartarius.

Dabei wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, neben der Bildung der

Beförderungssektoren, auch über die Auswirkungen einer Beförderung im landesweiten Sektor aufgeklärt.

Als elementarer Bestandteil für die Bewerberinnen und Bewerber wurde die DBU angesehen. Die Plausibilisierung Seitens der ADD, bei der in einem gesonderten Schritt die Punktzahlen mit dem formulierten Text der DBU verglichen wird, stellt hier eine Besonderheit des Verfahrens dar.

Darüber hinaus wurden unterschiedliche Szenarien der Eröffnung der DBU, sowie ein mögliches Handeln bei Erhalt einer Negativmitteilung erörtert.

Insgesamt wurden während der Veranstaltung zahlreiche Fragen gestellt, wodurch es eine abwechslungsreiche und erfolgreiche Onlineveranstaltung war.

IN KÜRZE (M. Penner)

In der Plenarsitzung am 25. Januar 2024 haben die Fraktionen von SPD, CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und FREIE WÄHLER im Landtag einen gemeinsamen Antrag „Kein Platz für Israelhass und Antisemitismus an unseren Schulen – Hamas-Terror, Nahostkonflikt und historische Verantwortung Deutschlands im Unterricht thematisieren“ eingebracht.

Dieser Antrag sei wichtig und richtig und er wurde von den antragstellenden Fraktionen einstimmig angenommen. Das Bildungsministerium mache sich jetzt gemeinsam mit dem Pädagogischen Landesinstitut und der Schulaufsicht an die Umsetzung, so die Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig.

Mit dem Antrag sollen insbesondere Lehrkräfte, Beschäftigte, sowie Haupt- und Ehrenamtliche der Jugendarbeit unterstützt werden, Antisemitismus und Hass entgegenzutreten zu können. Das könne durch Materialien für den Unterricht, Informationen und Handlungsempfehlungen sowie Weiterbildungsangeboten geschehen. Zudem gelte es, ein Netzwerk von Ansprechpersonen für antisemitische Vorfälle aufzubauen.

Auch über den Schulkontext hinaus müsse das Wissen über unsere freiheitliche demokratische Grundordnung auf allen Ebenen gefördert werden. Ziel sei es, alle Bürgerinnen und Bürger durch gezielte Gedenkarbeit und Erinnerungskultur zu erreichen, so die Bildungsministerin.

Besonders wichtig sei ihr, dass der Kampf gegen Antisemitismus keine alleinige Aufgabe der Schulen sei. Antisemitismus sei ein Problem der gesamten Gesellschaft, das auch in die Schule getragen werde. Deshalb müssten alle jederzeit gegen ihn aufstehen.

Aber weil es am Ende eben die einzelne Lehrkraft sei, die in Situationen gegen Antisemitismus vorgehen muss, möchte die Bildungsministerin vor allem ein großes Dankeschön an die Lehrkräfte sagen, denn sie hätten eine Aufgabe für unsere Demokratie, die mit zu den wichtigsten, aber auch den schwierigsten gehöre.

Christoph Ringhoffer über 40 Jahre Mitglied im vlbs

(M. Penner)

Anfang Januar kam der ehemalige Landesgeschäftsführer Christoph Ringhoffer spontan auf einen Besuch in der vlbs-Landesgeschäftsstelle vorbei.



Der Landesgeschäftsführer Markus Penner überreicht Christoph Ringhoffer die Ehrenmedaille in Gold für seine 40-jährige Mitgliedschaft im vlbs.

Während des Gesprächs in der Geschäftsstelle stellte sich heraus, dass Christoph Ringhoffer schon über 40 Jahre Mitglied im vlbs ist.

Diese Situation nutzte Markus Penner als Landesgeschäftsführer, ergriff sofort die Gelegenheit und gratulierte dem Ehrenmitglied für sein außerordentliches Engagement für den vlbs Rheinland-Pfalz und seine mitreißende Art in den zurückliegenden 40 Jahren Mitgliedschaft.

Die Delegierten des Berufsschultages von 2022 werden sich noch sehr gut an den Auftritt von Christoph Ringhoffer erinnern.

Als Dank für seine 40-jährige Mitgliedschaft im vlbs bekam Christoph Ringhoffer von Markus Penner nachträglich die Ehrenmedaille in Gold überreicht.

Ergänzungslieferung zur vlbs-Rechtssammlung eingetroffen

(M. Penner)

Die 24. Ergänzungslieferung zur Rechtssammlung ist in der Landesgeschäftsstelle des vlbs Rheinland-Pfalz in Mainz eingetroffen.

Von dort werden die Ausgaben nun an die einzelnen Ortsverbände weitergeleitet/versendet.

Dementsprechend werden die Ortsverbandsvorsitzenden in den nächsten Tagen Post erhalten!

Gerne können sie der Geschäftsstelle mitteilen, ob die gelieferten Exemplare ausreichen oder ob sie zukünftig einige Exemplare weniger benötigen.

Für das ein oder andere Mitglied ist vielleicht die Online-Rechtssammlung von Interesse. Machen Sie gerne Werbung für die Onlineversion der Rechtssammlung.



Nina Wolf von der Landesgeschäftsstelle und der Landesgeschäftsführer Markus Penner mit der aktuellen Ausgabe der Rechtssammlung.

Der Nachteilsausgleich für schwerbehinderte Lehrkräfte – (k)ein Buch mit sieben Siegeln?

Onlineveranstaltung
15. April 2024
16:30 - 18:00 Uhr



Schulleitungen und Personalräte aufgepasst:

- Welche Rechte auf einen Nachteilsausgleich haben schwerbehinderte Lehrkräfte?
- Worauf müssen Sie als Schulleitungen und örtliche Personalräte in diesem Zusammenhang achten?

Regelmäßig erinnert die ADD die Schulleitungen an ihre Pflicht, Präventivgespräche mit schwerbehinderten sowie ihren gleichgestellten Bediensteten zu führen.

Wieso das so wichtig ist und was dabei zu beachten ist, wird Ihnen **Michael Haupt, Bezirksvertrauensperson der Schwerbehinderten**, erläutern.

vlbs und vlw laden ein

Die Veranstaltung richtet sich vorrangig an Mitglieder der erweiterten Schulleitung und der örtlichen Personalräte (exklusiv für vlbs- und VLW-Mitglieder).

Anmeldung an veranstaltung@vlbs.org
Angabe von Vor- und Zunahmen, Ihre Schuladresse und Ihre Mailadresse
Ihre Anmeldung ist verbindlich!

vlbs-Veranstaltungen exklusiv für vlbs-Mitglieder

vlbs-Führungskräfte-Tagung für Funktionsträger an BBS in RLP

Ort: BBSTGHS Bad Kreuznach

Datum: 18. April 2024

Zeit: 14:00 - 17:00 Uhr

Der vlbs lädt herzlich alle Funktionsträger im vlbs zur Führungskräfte-Tagung der BBS in Rheinland-Pfalz zur TGHS Bad Kreuznach ein.

Thema: Informationsaustausch und bildungspolitische Diskussion zwischen dem BPR, dem HPR und den anwesenden Schulleitungsmitgliedern

Eine schriftliche Einladung an die Funktionsträger im vlbs erfolgt noch. Um eine schriftliche Rückmeldung wird bis spätestens 11. April gebeten.



vlbs lädt ein

Anmeldung bitte per Post an **BBSTGHS Bad Kreuznach, Ringstraße 49, 55543 Bad Kreuznach**
Angabe von Vor- und Zunahmen, Ihre Schuladresse und Ihre Mailadresse
Ihre Anmeldung ist verbindlich!

vlbs-aktuell

Herausgeber Verband der Lehrerinnen & Lehrer an berufsbildenden Schulen Rheinland-Pfalz (vlbs) im DBB, Adam-Karrillon-Str. 62, 55118 Mainz, Telefon 06131-612450, Fax 06131-616705, www.vlbs.org

Vorsitzender Harry Wunschel, Etiennestraße 9, 67657 Kaiserslautern, Telefon 0631-97993, Harry.Wunschel@vlbs.org.

Schriftleitung und Layout Andreas Cartarius, Biewerer Straße 98a, Telefon 01758253378, Andreas.Cartarius@vlbs.org

Redaktionsschluss ist am 15. eines jeden Monats. Einsender von Berichten, Briefen u.Ä. erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden. Die Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion dar.

Alle Beiträge werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht.

Nachdruck ist nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe zulässig. Für unverlangt eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr.

vlbs-aktuell wird Klimaneutral gedruckt und erscheint grundsätzlich einmal im Monat. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.